

Bielefeld, den 29.08.2001

Situationsbericht über Frau L. kurz vor der Entlassung

Die Patientin Frau L., 84 Jahre alt, wohnt seit dem Tode ihres Mannes (vor 20 Jahren) bei ihrer Tochter Gisela, die auch ihre Betreuerin ist. Jeden Morgen kommt eine Pflegerin für 20 Minuten zu ihr nach Hause, um sie zu waschen und anzuziehen. Die Rentnerin hat zu ihren vier Töchtern Gisela , Erika , Renate und Edelgard eine enge Beziehung. Sie kommen auch, Frau L. auf Station täglich zu besuchen. Ihre Religionsangehörigkeit ist evangelisch.

Frau L. ist an Diab. mell. Typ 2 erkrankt. Die Folgeschäden führten dazu, dass die Patientin am 08.08.2001 auf der Station 5.11 aufgenommen werden musste, weil es notwendig war, den mittleren Zeh des linken Fußes zu entfernen (Diagnose : Diab. Gangrän). Bereits vor vier Jahren wurde am rechtem Fuß die mittleren drei Zehen amputiert. Frau L.'s Nebendiagnosen sind Hirninsult mit Hemiparese rechts, Z.n. Herzinfarkt `97, Hypertonie, periphere arterielle Verschlusskrankheit Stadium 4 und Rechtsherzinsuffizienz.

Die Patientin wirkt sehr gepflegt. Sie lässt sich täglich waschen und frische Kleidung anziehen. Sie persönlich legt großen Wert auf ihr Äußeres und nimmt ihre Umwelt sehr bewusst wahr. Ihre Beweglichkeit ist eingeschränkt. Sie kann aber noch grundlegende Tätigkeiten eigenständig ausführen, wie z.B. Essen oder den Oberkörper waschen. Zur Toilette muß Frau L. gefahren werden, kann danach aber selbständig Stuhlgang und Wasser lassen. Die Essensaufnahme der Patientin ist regelmäßig. Sie bekommt auch zu jeder Mahlzeit feste Einheiten Insulin (Tags über Huminsulin normal – schnell wirkendes Insulin + z.N. Lantus -- Verzögerungsinsulin). Sie ist auch mit 1,65 m Körpergröße bei 64 kg als normal gewichtig anzusehen. Frau L. trägt eine Brille und eine Zahnprothese. Bezüglich Atmung, Körpertemperatur und Schmerz empfinden sind keine Auffälligkeiten bekannt. Schlafstörungen sind ebenfalls nicht bekannt.

Die Patientin erlebe ich als eine lebensfrohe Person, die denkbar jede Zuwendung annimmt und ihre jetzige Situation akzeptiert . Nach der Entlassung wird sie bei der Tochter wieder aufgenommen und betreut.

Krankenpflegeschülerin

Aysel Celik